

Zyklus 1 | 2. Klasse
Christliche Werte vertreten

Kompetenz 1C

Eigene und christliche Wertvorstellungen wahrnehmen und benennen.

Teilkompetenz mit drei Handlungsaspekten

Die Schüler*innen können

- **christliche Wertvorstellungen über Barmherzigkeit, Gerechtigkeit, Frieden, Partnerschaftlichkeit und Wahrheit in der biblischen und nachbiblischen Tradition wahrnehmen,**
- **begründen und**
- **entwickeln.**

Impulse zum Verständnis

- Welche unterschiedlichen Werte stellen wir in den beiden Testamenten fest?
- Welche Werte haben sich bis in unsere Zeit gehalten?
- Welche Wertvorstellungen und Regeln sind aus dem Zusammenleben in Familie Schule, Vereinen, ..., bekannt?
- Wozu brauchen wir Regeln überhaupt?
- Welche Regeln helfen uns, friedlich miteinander umzugehen?
- Was sagt Jesus über Barmherzigkeit, Gerechtigkeit, Frieden?
- Wie sieht die Umsetzung des Nächstenliebe-Gebotes heute praktisch aus?
- Welche Zeichen und Formen der Versöhnung gibt es?

Inhaltsaspekte

AT: Jakob und Esau, Psalmen

NT: Goldene Regel / Doppelgebot der Liebe

Gesellschaft: Barmherzigkeit, Gerechtigkeit, Frieden, Versöhnung

Bezug zur Bibel

Jakob und Esau: Erstgeburtsrecht Gen 25- 33

Gottes Barmherzigkeit Ex 34,6; Ps 86,15; 103,8.13; 112,4; 145,8f

Der barmherzige Samariter Lk 10,25-37

Die goldene Regel im Judentum Tob 4,15a

Die goldene Regel Mt 7,12

Doppelgebot der Liebe Mt 22,34-40

Zachäus Lk 19,1-10

Der Rangstreit der Jünger Mk 9,33-35

Lebensweltbezug

Kinder sind gefordert, ihre bereits entwickelten Wertvorstellungen als solche wahrzunehmen und zu artikulieren. Zudem lernen sie in der heterogenen Gruppe andere Wertvorstellungen kennen. [Weiterlesen...](#)

Bezug zum Lehrplan Volksschule TG

[NMG.11.3: Die Schülerinnen und Schüler können Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten.](#)